

Die ökumenische Zachäus-Kampagne Gerechte Steuern – JETZT!

derzeit 24 Organisationen, die in Deutschland die Kampagne mittragen. Eines der formulierten Ziele ist es, in Gemeinden und Kirchen das Bewusstsein für Steuerererechtigkeit zu schärfen und sie zu befähigen, sich für ein besseres System hier bei uns und im internationalen Maßstab einzusetzen. Weltweit wurde die Zachäus-Kampagne 2019 vom Ökumenischen Rat der Kirchen, dem Lutherischen Weltbund, dem Reformierten Weltbund und dem Weltmissionsrat als praktische Antwort auf die Wirtschaftskrisen- und Finanzkrise gestartet.

Neben einem Mehr an Gerechtigkeit innerhalb unserer Gesellschaft geht es der Kampagne zugleich immer auch um weltweite Gerechtigkeit und um Wiedergutmachung. Christinnen und Christen sind aufgefordert, sich an Zachäus ein Beispiel zu nehmen. Die Reichen sollten den Armen nicht Almosen geben, sondern das zurückerstaten, was sie in einem ungerechten System angesammelt hätten, heißt es. Die Kampagnenträger teilen die Überzeugung, dass Kirchen eine wichtige Rolle bei der Durchsetzung nationaler und internationaler Steuersysteme spielen können. Auf Grundlage des »Zachäus-Appells« macht sich die Kampagne gegenüber der Ampelkoalition für gerechtere Steuern stark. www.zachaeus-kampagne.de



... der Ungleichheit weiter

mehr als 100 Ländern die Sozialausgaben gekürzt wurden. In mindestens 73 Ländern drohen wegen der anstehenden Rückzahlung von Covid-19-Krediten des Internationalen Währungsfonds weitere Sparmaßnahmen. Auch in Deutschland hat die Corona-Pandemie die Ungleichheit verschärft: Das Vermögen der zehn reichsten Menschen ist seit Beginn der Pandemie von rund 144 Milliarden auf etwa 256 Milliarden US-Dollar gewachsen. Allein dieser Vermögenszuwachs entspricht annähernd dem Gesamtvermögen der ärmsten 40 Prozent, also von 33 Millionen Deutschen. Gleichzeitig erreicht die Armutsquote in Deutschland mit 16,1 Prozent einen Höchststand.

Die Angaben entstammen dem »Ungleichheitsbericht« von Oxfam (Januar 2022) www.oxfam.de

Wenn die Ungleichheit im Lande zunimmt und die Armen immer ärmer werden, kann dies Christinnen und Christen nicht gleichgültig sein. Zahlreichen Organisationen aus Kirchen und Zivilgesellschaft setzen sich daher in der Zachäus-Kampagne gemeinsam für soziale und ökologische Steuerererechtigkeit ein. Namensgeber der Kampagne ist die biblische Figur des sich selbst bereichernden Zöllners Zachäus. Nach der Begegnung mit Jesus hatte er die Abgaben und Steuern zurückgegeben, die er unrechtmäßig erpresst hatte.

Weltweit – aber auch hier bei uns in Deutschland – hat sich die Schere zwischen Arm und Reich weiter geöffnet. Vor dem Hintergrund eines historischen Höchststands der Ungleichheit sowie eines riesigen Finanzierungsbedarfs für den dringend notwendigen Umbau unserer Gesellschaft und unserer Wirtschaft mahnen die Träger der Kampagne zur umfassenden Steuerererechtigkeit.

Die Zachäus-Kampagne ist im Oktober des vergangenen Jahres gestartet worden. Die kirchlichen Hilfswerke Misereor und Brot für die Welt sind zwei der

Corona öffnet die Schere ...

Die zehn reichsten Männer der Welt konnten ihr Vermögen zwischen März 2020 und November 2021 auf insgesamt 1,5 Billionen Dollar verdoppeln. Die internationale Nothilfe- und Entwicklungsorganisation Oxfam verweist darauf, dass diese zehn Menschen seit Beginn der Corona-Pandemie mehr verdient haben, als die Impfung aller Menschen auf der Welt zusammen kosten würden. Gleichzeitig ist die Armut angewachsen. Bereits 2019 lebte fast die Hälfte der Menschheit – 3,2 Milliarden Menschen – unterhalb der von der Weltbank definierten Armutsgrenze von 5,50 Dollar pro Tag. Heute sind es 163 Millionen Menschen mehr als vor der Pandemie.

Den stärksten Rückgang bei den Einkommen haben die ärmsten 20 Prozent erlitten, während zur gleichen Zeit in